

28. November 1817,\* von dem Verkehr nach Polen und Rußland. Es wird hier die seit einem Jahre dauernde Verkehrsstockung erwähnt, über die wir gleichfalls schon berichtet haben, und dann fortgefahren: „Allein die Teppiche sind es nicht allein, die nach Galizien Abzug finden; die Fabrik erzeugt eine Menge anderer Artikel, die sonst gleichfalls nach Pohlen gesucht worden sind, und die jetzt sehr wenig Abzug finden, da noch immer nur wenig gallizische Juden auf den Platz kommen, und sonst kein Verkehr mit Gallizien eingeleitet ist.“

Der Handel nach Galizien sei, wie es weiter heißt, um so wichtiger, als sich ihm „auch immer mehr oder weniger ein bedeutender Activhandel mit Rußland anschließt“. Es sei daher ein neuer Weg nötig und man mache den Versuch, ein Teppichkommissionslager in Lemberg zu errichten.\*\*

Der Verkehr über Pest, Graz und Brünn wurde seit alters durch regelmäßige Beschickung der dortigen Märkte vermittelt.

Im Jahre 1821\*\*\* wird uns berichtet, daß die Pester Märkte sich noch gut rentierten, die anderen aber herabgekommen seien, und daß mindestens das Grazer Marktlager aufzuheben wäre, was dann auch tatsächlich nach dem Hofdekrete vom 15. Dezember 1821 erfolgt.† Dagegen wird bei der noch immer hervorragenden Wichtigkeit des ungarischen Absatzes im Jahre 1825 (zunächst vorläufig für ein Jahr) eine dauernde Niederlage in Pest eingerichtet, da sie billiger zu stehen komme als das Besuchen der Märkte.††

Kommissionslager, insbesondere für Teppiche, bestanden vorübergehend auch in Leipzig und Frankfurt am Main.†††

Im Jahre 1817° hören wir, daß der Gouverneur des lombardisch-venezianischen Königreiches Franz Graf von Saurau zur schleunigen Einsendung einer Musterkarte sämtlicher Erzeugnisse der Linzer Fabrik und Angabe der Preise in Konventionsmünze auffordert. Daraufhin wird eine Kiste mit 12 Stück kleinen, aus je einem Blatte bestehenden, Teppichen, mit entsprechender Bordüre zusammengesetzt, abgesendet; dazu kommen Merinomuster und anderes. Im nächsten Jahre heißt es sodann,°° daß ein gewisser David von Payer, der fünf Jahre in Bozen beschäftigt gewesen wäre, einen

\* Nr. 587 vom Jänner 1818.

\*\* Betreffs des Verkehrs nach Rußland tragen wir hier einen älteren Bericht nach (zu Nr. 236 vom Juli 1783). Es wird darnach mit Bewilligung des Kaisers dem russischen Handelsmanne Larawon Casimirof Gladillin ein größerer Warenkredit bewilligt; er habe bereits seit Jahren „beträchtlichen Verkehr von hierländigen Eisenwaren nach Rußland gemacht“. Die Linzer Fabrik wäre in Rußland aber noch nicht bekannt. In England und Sachsen bekäme Gladillin überall Kredit; auch habe er Empfehlungen des russischen Ministers Fürsten Galizin.

\*\*\* Nr. 381 vom Dezember 1821.

† Februar-Protokoll (Linz), Punkt 94, in Nr. 819 vom Mai 1822.

†† Nr. 767 vom August 1825.

††† Das Leipziger Kommissionslager wurde aber im Jahre 1823 wegen Mangels an Absatz und Gewinn eingezogen.

Nach Leipzig hatte man schon 1816 Muster von Bordüren und Teppichen zur öffentlichen Ausstellung (wohl zur Messe, vgl. Nr. 843 vom März 1816) gesendet; siehe Nr. 43 vom April und Nr. 428 vom Mai 1828.

Sonst vergleiche man noch September-Protokoll von 1820, Punkt 473, in Nr. 700 vom Dezember 1820 und August-Protokoll in Nr. 837 vom August 1821. — Wegen Frankfurt (Kommissionslager bei E. von Moers) siehe September-Protokoll (Punkt 487) von 1817 in Nr. 270 vom April 1818.

° November-Protokoll (Punkt 33) von 1817 in Nr. 411 vom August 1818.

°° Mai-Protokoll (Wien), Punkt 235, in Nr. 773 vom Oktober 1818.